

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Die Melezitose

Hohenheim (as) Wie jedes Jahr stellt sich für die Imker vor allem im süddeutschen Raum die Frage: „Honigt der Wald?“ Der Focus liegt hier auf der Tanne und der Fichte. Aber auch andere Bäume und Pflanzen können zum Teil trachtrelevanten Lausbefall aufweisen. So findet man z.B. auch Läuse, die für die Bienen attraktive Mengen Honigtau produzieren, auf Linden, Eichen, Ahorn, Birken oder Edelkastanien.

Die Honigtauerzeuger stechen die Siebröhren der Wirtspflanze an, um sich vom Siebröhrensaft (Phloem) zu ernähren. Bis zu 99% des im Siebröhrensaft enthaltenen Zuckers werden anschließend als Honigtau wieder ausgeschieden. Im Verdauungstrakt der unterschiedlichen Honigtauerzeuger erfährt der Siebröhrensaft eine spezifische Veränderung seiner ursprünglichen Zusammensetzung. Durch die Honigbiene erfolgt bei der anschließenden Honigbereitung eine weitere enzymatische Aufspaltung des Honigtaus. Honigtauhonige (Wald- und Tannenhonige) können durch eine höhere

elektrische Leitfähigkeit, geringere Gehalte an Frucht- und Traubenzucker, deutlich höhere Anteile an höhermolekularen Zuckern sowie mikroskopisch sichtbaren Honigtau-elementen von Blütenhonigen unterschieden werden.

Dieses Frühjahr konnten in Regionen mit Befall an Großen und Kleinen Lecanien (*Physokermes piceae* und *Physokermes hemicryphus*) sehr gute Ernten realisiert werden wohingegen aufgrund von Kälterückschlägen der Maitrieb der Fichte sehr spät erfolgt ist, so dass ein Massenbefall mit der Rotbraunen bepuderten Fichtenrindenlaus (*Cinara pilicornis*) erst im Juni und auch nur vereinzelt beobachtet werden konnte. Für Verwirrung sorgt derzeit das häufige Auftreten der Graugrün gescheckten Fichtenrindenlaus (*Cinara pruinosa*) und der Grüngestreiften Fichtenrindenlaus (*Cinara stroyani*), die oft mit der Rotbraunen bepuderten Fichtenrindenlaus verwechselt werden, jedoch nicht in den jungen Trieben sondern am 2-3 Jährigen Holz sitzen. Auf der Tanne ist be-

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 07. Juli 2017

reits die Grüne Tannenhoniglaus (*Cinara pectinatae*) und die Große schwarzbraune Tannenrindenlaus (*Cinara confinis*) gesehen worden. In diesem Jahr spielen wiederum Läuse auf Buche, Eiche und Linde eine wichtige Rolle. Die Große schwarze Fichtenrindenlaus (*Cinara picea*) und die Stark bemehlte Fichtenrindenlaus (*Cinara costata*) wurden ebenfalls gesichtet. Besonders in einigen Regionen im Nordschwarzwald und Schwäbischen Wald besteht deshalb die Gefahr von Melezitosehonig. Das Wetter hat im weiteren Verlauf noch einen entscheidenden Einfluss. Bei schlechtem Wetter während der Honigtracht führt selbst das Auftreten großer Lauspopulationen nicht immer zwangsläufig zu einem Eintrag von Honigtauhonig.

Die eigentlich sehr schmackhaften Melezitosehonige sind für Honigproduzenten nur mit sehr viel Arbeitsaufwand wirtschaftlich nutzbar und werden daher häufig eher als Ärgernis wahrgenommen. Deshalb

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

werden bei einsetzender Melezitose-tracht die Völker oftmals schnell aus dem Trachtgebiet entfernt. Melezitose ist ein Dreifachzucker, der so rasch kristallisiert, dass Honig mit hohem Melezitoseanteil innerhalb kürzester Zeit in den Waben fest wird und nicht mehr geschleudert werden kann. Da der Honig wie Zement in den Waben sitzt und auch eine leicht gräuliche Farbe aufweist, wird er auch als „Zementhonig“ bezeichnet.

Wie erkennen wir eine Melezitose-Tracht?

Ein sicheres Indiz ist das Auftreten der Großen schwarzen Fichtenrindenlaus (*Cinara picea*), aber auch die Stark bemehlte Fichtenrindenlaus (*Cinara costata*) steht im Verdacht melezitosereichen Honigtau zu produzieren. Bei täglichen Zunahmen von deutlich über 5kg, ist Gefahr in Verzug und man sollte seine Honigräume prüfen. Sicherheit gibt hier eine Stockwaage, die man auch von zu Hause aus beobachten kann. Wenn bereits offene Honigzellen eine Trübung aufweisen, deutet dieses auf beginnende Kristallisation in den Waben hin. Auskristallisierter Honig weist eine sandige Konsistenz auf, daher ruhig einmal etwas davon probieren. Völker mit Zugang zu Melezitose-tracht neigen auch dazu, frisch eingesetzte Mittelwände innerhalb kürzester Zeit auszubauen. Diesen Sachverhalt sollte man nutzen und dafür sorgen, dass der Honig nur in frisches Wabenmaterial, am Besten in Naturwabenbau eingelagert wird. So kann der Honig später als Presshonig oder sogar als Wabenhonig vermarktet werden. Allerdings wird Melezitosehonig sehr hart, so dass das Auskauen von Melezitosewa-

ben nicht jedermanns Sache ist. Wenn der Melezitosehonig aufgrund von Beiracht nicht ganz schnell sehr fest wird, hat man evtl. die Möglichkeit ihn teilweise noch frühzeitig ausschleudern zu können. Die Verwendung einer Tangentialschleuder verspricht hier den größten Erfolg, das vorherige Stippen mit einer Honigwalze kann helfen.

Was tun, wenn der „Zementhonig“ in den Waben sitzt?

Falls der Honig noch nicht ganz fest ist, kann man auch versuchen, ihn auszupressen oder zu schleudern (s. o.) ansonsten bleibt einem nur noch das „Umtragen lassen“. Hierzu ist es wichtig, verdeckelte Waben zuvor zu entdeckeln und anschließend zu wässern. Das kann entweder durch kurzes Eintauchen in Wasser oder durch Besprühen erfolgen. Diese Waben werden nun in lockerem Abstand zueinander in eine Zarge gehängt, in die von oben Licht einfallen kann. Eine Glas- oder Plexiglas-scheibe oder eine durchsichtige Folie mit aufgelegtem Absperrgitter sind hierfür geeignet. Vorsicht: Es muss unbedingt beschattet werden, sonst wird aus unserem Aufbau ein Sonnenwachsschmelzer! Die Waben sollten nicht zu eng eingesetzt werden (ca. 5 Waben pro Zarge), da die Bienen sonst dazu neigen, die Waben wieder zu verdeckeln. Unter die Zarge mit den vorbereiteten Zementhonigwaben kommt eine Lichtbarriere mit Auf- und Abstiegsmöglichkeit für die Bienen. Das kann eine geöffnete Bienenflucht oder eine an einer Stelle zurückgeschlagene dunkle Folie sein. Darunter sitzt ein leerer Honigraum mit ausgebauten Waben

und unter einem Absperrgitter ein starkes, möglichst eng gehaltenes Volk (Quelle: Armin Spürgin).

Als Winterfutter ist Melezitosehonig nur bedingt geeignet, er muss daher auf jeden Fall im Herbst aus den Völkern entnommen werden. Wenige Waben können als Randwaben in den Völkern verbleiben, so dass diese erst im Frühjahr als Futter von den Bienen verwendet werden. Als Futter in trachtarmer Zeit während der Saison, sind die Waben jedoch sehr gut geeignet. Daher ist es wichtig, auf neues Wabenmaterial in den Honigräumen zu achten, um der Wachsmotte bei Lagehaltung keine Chance zu geben.

Kontakt zum Autor:

annette.schroeder@uni-hohenheim.de

Stichworte: Waldtracht, Melezitose, Honigtauerzeuger

Hinweise

Kirschessigfliege

Aktuelle Infos zur Kirschessigfliege, deren Entwicklung und Bekämpfungsmaßnahmen sind aktuell für [Rheinland-Pfalz](#) nach Landesteilen und Bayern nach Anbaugebieten ([Wein](#) und [Obst](#)) tagesaktuell im Internet abrufbar.

Frühtrachternte 2017 – Erhebung läuft

Zur Frühtrachternte 2017 haben wir mittlerweile schon sehr viele Rückmeldungen im Rahmen unserer Erhebung erhalten. Vielen Dank dafür. Nach einer ersten vorläufigen Auswertung auf der Basis der bisher vorliegenden Daten lag der mittlere Ertrag bei ca. 18,7 kg/Volk (2016: 15,5 kg/Volk) und der mittlere Wassergehalt bei 17,0 % (2016: 17,4%). Die Unterschiede sind in Deutschland wieder sehr groß (Details folgen).

Durch weitere Rückmeldungen zu unserer anonymen "Blitzumfrage" können wir die Ergebnisse festigen und regionale Unterschiede verlässlicher darstellen.

Hinweis: Sollten Sie verschiedene Bienenstände getrennt bewerten wollen, beantworten Sie die Umfrage für jeden Bienenstand neu.

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie keinen Honig ernten konnten. Dabei auch die wenigen dann noch folgenden Fragen beantworten, da wir dann auch eine regionale Zuordnung vornehmen können.

[Hier geht's zur Umfrage ...](#)

Veranstaltungshinweise

Varroa im Blick

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung werden praxisnah vorgestellt. Der Kurs richtet sich an Klein- und Freizeitimkereien, die eine gute imkerliche Praxis anstreben.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 21. Juli 2017, 10:00-17:00 Uhr

Gebühr: 30 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Apis-Tag

1. Juli 2017, Samstag, 10:00 Uhr

Die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer lädt alle Mitglieder des Fördervereins Apis e.V. ein, einen Tag im Bieneninstitut zu verbringen. Gäste sind herzlich willkommen!

Themen der Vorträge werden kurzfristig bekannt gegeben.

Neben der Besichtigung der Imkerei und der Institutsräume wird für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Wir bitten Sie, sich anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können.

Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Kurzentschlossene können gerne auch ohne Anmeldung vorbeikommen.

Programm im Anhang Seite 5

Tag der offenen Tür im FBI Mayen

Sonntag, 2. Juli 2017, 10 bis 16 Uhr

Das ausführliche Programm finden Sie Anhang Seite 6 und weitere Infos unter:

www.bienenkunde.rlp.de

29. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 30. September 2017

Vortragsprogramm steht fest.

Weitere Infos unter

www.bienenkunde.rlp.de

Veitshöchheimer Imkertag

Das Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau lädt herzlich zum Veitshöchheimer Imkertag am Sonntag, den **09.07.2017 von 10–16 Uhr** ein. Das ausführliche Programm finden Sie Anhang Seite 7.

Ort: Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim;

Vereine werden gebeten, sich spätestens bis zum 1. Juli 2017 unter Tel.: 0931/9801-352 oder

fzbienen@lwg.bayern.de anzumelden!

Weitere Informationen gibt es unter:

www.lwg.bayern.de/bienen



Spendenauf
Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

www.apis-ev.de

 Nevinghoff 40, 48 147 Münster
 Tel.: 0251/2376-662; FAX: 0251/2376-551
www.landwirtschaftskammer.de
 E-Mail imkerei@lwk.nrw.de


Apis-Tag 2017

Samstag, 01. Juli 2017: 10:00 – 15:00
 Landwirtschaftskammer NRW
 Nevinghoff 40, 48147 Münster



Programm

Stand 09. Juni 2017

| | | |
|-----------------------|--|---|
| 10:00-10:15 | Eröffnung / Grußworte | Alfons Pohlmann Vorsitzender Apis e.V. |
| 10:15-11:00 | Vortrag: Sehen, Hören, Fühlen - wie versteht die Biene ihre Welt? | Dr. Marika Harz |
| 11:00-12:00 | Vortrag: 26 Jahre Bienenkunde in Münster - ein Rückblick | Dr. Werner Mühlen |
| 12:00-13:30 | <i>Mittagspause</i> Führung Imkereibetrieb, Gelegenheit zur Besichtigung des Institutes und der Bienenweideflächen | Imkermeister Holger Kretzschmar |
| 13:30-14:30 | Vortrag: Kompetenzzentrum Bienenkunde - Vision für die Zukunft | Dr. Marika Harz |
| 14:30-15:00 | <i>Kaffee und Kuchen</i> | |
| <i>ganztägig u.a.</i> | Hygiene in der Imkerei • Kalibrierung Handrefraktometer • Neuimkerwerbung • Vermarktung • Bienenweide-Saatgut • Bienen-Gesundheits-Mobil • Versuchs- und Demonstrationsflächen • Imkerfachliteratur • Antiquarische Bücher • Nisthilfen für Wildbienen • Mikroskopie • E-Learning: Die Honigmacher • kalte & warme Getränke • Holzkohlegrill • Salate • Honigwaffeln & Kuchen • u.v.m. ... | |
| 15:00 | Ende der Veranstaltung | |

Wir bitten Sie, sich über www.imkerakademie.de anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können. Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen.

Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 26. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.

Tag der offenen Tür

Sonntag, 02. Juli 2017

10:00 bis 16:00 Uhr

Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen



Erfahren Sie alles über:

Bienenvölker und ihre Königinnen
Honig und Wachs, Bienenhaltung und Imkerei
Wetter und Bienen, Bienengesundheit
Zuchtauslese bei der Honigbiene
Gestaltung von Bienengärten
Blütenbestäubung durch Honig- und Wildbienen
Pollensammeln
und, und, und ...

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise unter:
www.bienenkunde.rlp.de



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
WESTERWALD-OSTEIFEL

Parken im Bereich des Fachzentrums, Im Bannen 38,
ist nicht möglich. Parkplätze befinden sich in der
Polcher Straße/Viehmarktplatz
ca. 200 Meter Fußweg.





Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Veitshöchheimer Imkertag

am Sonntag, den 09.07.2017 von 10:00 bis 16:00 Uhr

→ Vorträge und Veranstaltungen in der Aula

- 10:30 Uhr: BeeWarned – Vespa Velutina und dem Kleinen Beutenkäfer auf der Spur **Dr. Nicole Höcherl**
- 11:30 Uhr: Bienenweide für Beet- und Balkon **Dr. Ingrid Illies**
- 11:30 Uhr: Bienenwachs – Verfälschungen vermeiden, aber wie? **Johann Fischer**
- 14:00 Uhr: Aktuelles zur Varroa **Dr. Stefan Berg**

→ Vorführung im Sebastian-Englerth-Saal

- Kleine Biene ganz groß – Die Honigbiene unter der Lupe
- Honigsorten – Vielfalt entdecken

→ Informationsstände im Foyer des Sebastian-Englerth-Saals

- Bergwinkel Imkereibedarf
- Geprüfte Qualität aus Bayern
- Bienengesundheitsdienst
- Wildlebensraumberatung in Bayern

→ Führungen durch die bienenkundliche Sammlung

- 10:30 Uhr, 12:00 Uhr und 13:30 Uhr: Treffpunkt Windspiel

→ Führungen für Gartenfreunde

- 10:30 Uhr und 11:30 Uhr: Treffpunkt vor der Gartenakademie

→ Stationen im Gelände der Landesanstalt

- Wissenschaft am Bienenvolk – wie geht das?
- Ein Schwarm sammelt sich (Vorführung um 10:30 und 12:00 Uhr)
- TrachtNet – Wetter, Biene, Tracht
- Varroa – Diagnose, so wird's gemacht
- Imkerei: Honig mal Anders!
- Imkermarkt mit verschiedenen Imkereibedarfshändlern
- Mainfränkische Werkstätten – Serviceangebote für Imker und Bastelecke für Kinder
- Immengarten Jaesch – nicht alltägliche Bienenweide!

→ Das Trachtangebot für hungrige und durstige Gäste: Imbiss vom Grill, Honigeis Getränke, Kaffee & Kuchen!

Mit freundlicher Unterstützung der



FREUNDE DES
FACHZENTRUMS BIENEN
VEITSHÖCHHEIM E.V.

www.lwg.bayern.de